

Umweltschutz & Recycling bei McDonald's Österreich

1992: Vermeiden, verringern, verwerten

McDonald's Österreich gründet eine eigene Umwelt-Abteilung und ersetzt als ersten Schritt nach dem Prinzip „vermeiden, verringern, verwerten“ die Styroporverpackungen der Burger durch einen speziell entwickelten, recycelbaren Triplex-Karton. Im selben Jahr wird das „Plastiksackerl“ auselistet – bereits 29 Jahre vor dem Verbot von Einwegkunststofftragetaschen.

1993: McRecycle startet durch

Bei einer gemeinsamen Umwelt-Presskonferenz mit Umweltministerin Maria Rauch-Kallat präsentiert McDonald's Österreich als Branchenvorreiter das Programm McRecycle. Dieses ist schon bald flächendeckend in allen heimischen Restaurants implementiert.

1996: Kompostierbare Verpackung

Mahlzeit! Das Wiener Frühstück wird auf einem kompostierbarem Teller aus Kartoffelstärke serviert. Im gleichen Jahr wird McRecycle vom Umweltministerium als anerkanntes Abfallsammel- und Verwertungssystem zugelassen.

1997: Die Recycling-Quote steigt

Glasflaschen und Aluminiumdosen werden Teil des nachhaltigen Recycling-Kreislaufs. Dank diesem Schritt können heute etwa 94% Glas- und 77% Metall-Abfall recycelt werden.

2000: Bio-Müllsäcke im Kompost

Organische Abfälle werden in biologisch abbaubaren Müllsäcken aus Maisstärke gesammelt und gemeinsam mit den Speiseresten kompostiert.

2001: Altspeseöl wird zu Biodiesel

Im neuen Jahrtausend wird auch das Altspeseöl aus den Restaurantküchen in den Recycling-Kreislauf gebracht und treibt als Biodiesel die LKWs des McDonald's Logistikpartners HAVI an.

2004: Gelebte Verantwortung

McRecycle wächst: Die Recyclingquote steigt von 50% zu Beginn stetig weiter an. Heute verwertet McDonald's über 90% des Abfalls wieder.

2010: Vereinte Kräfte

2010 eröffnet das erste McDonald's klima:aktiv Restaurant in Stockerau (NÖ): Mit Heizung und Kühlung mittels Erdwärme, LED-Beleuchtung im Restaurant sowie bei Werbeanlagen und der Nutzung von Brunnenwasser werden innovative Technologien genutzt.

2011: Der erste Nachhaltigkeitsbericht

McDonald's Österreich dokumentiert alle Aktivitäten im Bereich Recycling und Nachhaltigkeit und veröffentlicht erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht.

2013: Anti-Littering Initiative

McDonald's engagiert sich mit einer Anti-Littering Initiative dafür, dass Verpackungen nicht am Straßenrand landen. Verpackungen, die außerhalb eines McDonald's Restaurants entsorgt werden, sind dafür lizenziert, im Haushaltsmüll recycelt zu werden. Der zweite Nachhaltigkeitsbericht wird veröffentlicht.

2014: Sammeln mit System

Optimierte Systeme bei der Sammlung, unter anderem durch Papierpresscontainer, erhöhen die Recycling-Effizienz der Restaurants.

2015: Umweltschutz als Verantwortung

Im dritten Nachhaltigkeitsbericht stehen Verpackung, Abfall und Recycling mit im Fokus: Mit dem neuen Küchenkonzept – der Produktion auf Bestellung – werden die ohnehin geringen Lebensmittelabfälle weiter reduziert.

2016: Meilenstein in der CO₂-Reduktion

Bereits 96% der Verpackungen aus Papier und Karton können wiederverwertet werden. Auch bei der Energiebilanz verzeichnet McDonald's nachhaltige Erfolge: Die gesamten direkten Treibhausgasemissionen konnten in elf Jahren um etwa die Hälfte verringert werden.

2019: Weil nur reden nicht reicht

Im vierten Nachhaltigkeitsbericht wird das neue Konzept der McDonald's Nachhaltigkeit mit konkreten Zielen bis 2025 präsentiert. Wichtige Maßnahmen, wie die Kürzung der Rechnungsbelege um 40% zur Senkung des Papierverbrauchs und die Verpackungsumstellung des beliebten McFlurry von Plastik auf Karton, werden umgesetzt.

2020: Tschüss, Plastikstrohhalm!

Mit der Einführung der Papierstrohhalm werden die Plastikstrohhalm für immer verabschiedet. Strohalm im Restaurant werden nur mehr auf Nachfrage zum Kaltgetränk ausgegeben. Bereits jetzt 70% der Verpackungen aus Papier und Karton, dieser Anteil soll laufend gesteigert werden.

2025: Und es geht weiter

Auch in den kommenden Jahren wird McDonald's Österreich seine Größe nutzen, um Großes zu bewegen – so sollen unter anderem bis 2025 100% aller Gästeverpackungen aus erneuerbaren, recycelten oder zertifizierten Quellen stammen.